

neugefertigten Horngriff mit Elfenbeinplatte ersetzt. (Diese letzteren sind als Fälschungen nicht mit abgebildet). 1882 vom Hist. Mus. erhalten. Schön damascirt, von Eisen mit Gold plattirt. Dargestellt ist eine gekrönte Naga (Schlange), welche häufig als Waffenzier und auch sonst vorkam und vorkommt, z. B. unter den Kroninsignien von Djokjokerto (s. Heft IV, p. 6a Ardhowaliko, Drache). Kopf und Hals in Relief. Im geöffneten Rachen 3 goldene Zungen. Beide Seiten gleich. Die untere Hälfte des Rückens vom Schwanz der Schlange an ist 0,4—1,0 cm br., und mit Blumen in rhombischer Anordnung mit Gold plattirt. Herkunft Java zweifellos; es hat die Form der dort allgemein üblichen golok's.

Taf. 5. Lanzen, c. $\frac{2}{3}$ n. Gr.

Fig. 1, 1a, 1b. (Nr. 2910) Lanze. 1854 gekauft; 1882 vom Hist. Mus. erhalten. Spitze von damascirtem Eisen mit Relief-Ornamenten und Inschriften von Eisen, mit Gold (durch Aufhängern) plattirt und tauschirt, welches jedoch hier und da abgesprungen ist, wie auf der Abb. ersichtlich. Schaft von rothbraunem Ratan mit zwischen 2 und 3 cm langen Gliedern. Schuh von Messing (Fig. 1b). Die beiden Inschriften enthalten nach Hrn. Kern in Leiden in (verschiedenen) arabischen Alphabeten nur z. Th. deutbare arabische Talismane. Fig. 1 unten quervor: alläh; darauf folgen leserliche, aber räthselhafte Buchstaben, dann die Ziffern 13. 7. 64; eine mystische Figur (Stern oder Thron David's); die Zeichen am Ende unklar. Fig. 1a: unten am Anfang buduh, mystisches Wort als Adresse, Talisman zum glücklichen Anlangen einer Botschaft; dann die Buchstaben b, t, d, r, h, dj, waha, räthselhaft; am Schluss: la ilaha illa 'llah, es ist kein Gott ausser Gott.

Fig. 2. (Nr. 2906) Lanzen spitze. 1722 von König Friedrich August II. gekauft. 37 cm l. (Der Knopf an der Basis ist verkehrt angesetzt). Schön damascirt mit Gold (vermittelt des Polirstabes) plattirt. (Zapfenende abgedeckt).

Fig. 3. (Nr. 2907) Lanzen spitze mit hölzerner Scheide. Gleiche Herkunft wie vorige. 41 cm l. Von damascirtem Eisen, mit Gold plattirt, das Gold vielfach abgerieben. Reliefdarstellung: eine zweihäuptige gekrönte Schlange; an der Basis 2 einen Halbmond formende Spitzen. Scheide mit blauen und rothen Quadraten auf gelbem Grunde bemalt. (Zapfenende abgedeckt).

Fig. 4. (Nr. 2238) Lanze. „Nogo runting“ (wohl runching? = spitz zulaufende Schlange). 1867 von Hrn. v. Schierbrand geschenkt. Klinge von damascirtem Eisen, mit zweihäufiger Schlange in grober Darstellung. Zwinge von Silber und Kupfer. Schaft von gelbbraunem harten Holz, am oberen Theile mit Schnur umwickelt und lackirt, ein silberner Ring dahinter. 1,86 m lang.

Fig. 5. (Nr. 2232) Lanze. „Dahon andong“ (= Andongblatt, vielleicht *Dracaena* oder *Calodracon* sp.) Herkunft wie vorige. Spitze von schön damascirtem Eisen, Schaft ähnlich dem der vorigen, aber mit Messing.

Fig. 6. (Nr. 2248) Lanze. 1871 von Hrn. v. Schierbrand geschenkt. 2,14 m l. Schön quer damascirte Eisenklinge. Schaft ähnlich dem der vorigen, von schwerem Holze. (Zapfenende abgedeckt).

Fig. 7—9. (Nr. 2240, 2242, 2244) Lanzen. Herkunft wie vorige. Spitzen von schön damascirtem Eisen mit gravirten Darstellungen von Vögeln, einem geflügelten Kopfe mit Klauen (Rakschasa, vgl. den geflügelten Garudha und die im ganzen

(hat nach dem Bild
von der Schlange)

Archipel bekannten geflügelten Kopfgespenster) und Schlangen. Spitzenbasis vergoldet. Schäfte wie bei der vorigen. Zwingen vergoldet. 2,28—2,31 m l.

Tafel 6. Lanzen spitzen von Djokjokerto,

c. $\frac{2}{3}$ n. Gr. Geschenke des Hrn. v. Schierbrand 1872.

Fig. 1. (Nr. 1460) 55 cm l. Von Eisen mit Silber tauschirt. Auf beiden Seiten gleich. Seesunge (*solea*). Spitze damascirt.

Fig. 2. (Nr. 2243) 34,5 cm l. Damascirt.

Fig. 3. (Nr. 1458) 34,5 cm l. Schwach damascirt. An der Basis 2 Thierköpfe.

Fig. 4. (Nr. 1459) 60,5 cm l. Indische Tschakra, Wurf- waffe und Symbol Wischnu's. In der Coll. Ankersmit in Amsterdam ein ähnliches Stück von Djokjokerto (Cat. Amst. Tentoonst. 1883 2, 368 unter 80, 37—54). Nach Dr. Winckel Fahnenstockspitze einer Kompagnie des Sultans von Djokjokerto.

Fig. 5. (Nr. 1464) 48,5 cm l. Der Vogel nur am Kopf in Silber tauschirt, sonst gravirt, auf beiden Seiten gleich. Spitze damascirt.

Nach der Bemerkung des Sammlers sind diese Stücke Stoss- und Hieb- waffen von javanischen Fürsten aus der früheren Zeit, welche bei feierlichen Gelegenheiten durch das Gefolge dem Fürsten nachgetragen wurden. Angeblich sehr selten. Welches Gewicht auf diese Angaben zu legen, und ob die Stücke (z. Th.) als alt zu betrachten, ist schwer zu entscheiden, da der Sultan von Djokjokerto Schmiede, deren Beruf in den Familien erblich ist, als Beamte unterhält (s. Veth: Java III, 630 fg.) In der citirten Coll. Ankersmit mehr ähnliche Stücke von Djokjokerto, aber von anderen Mustern. (s. auch Heft IV, Taf. 7).

Tafel 7. Lanzen spitzen, c. $\frac{2}{3}$ n. Gr. Herkunft wie vorige.

Fig. 1. (Nr. 1461) 52 cm l. Eisen, damascirt, mit Silber tauschirt. Die andere Seite gleich bis auf die Inschrift, welche hier folgendermaassen aussieht:

aber nach Hrn. Kern in Leiden nicht zu entziffern ist. Die auf der Tafel sichtbare dagegen lautet: Bism' illah, im Namen Gottes.

Der auf seiner Brust kopfstehende Mann stützt sich auf ein vierfüßiges, schuppiges, bezahntes Thier, welches sich nicht mit Sicherheit deuten lässt (Krokodil? cf. das der Ganga bei Coleman: Myth. Hind. 1832 pl. 23, 1 p. 119); möglicherweise zu den Wischnu-mythen in Beziehung. Diente, weil dreispitzig, vermuthlich als Fahnenstange, cf. Raffles: Hist. of Java Taf. 15, Fig. 9.

Fig. 2. (Nr. 1462) 56,3 cm l. Eisen, damascirt und gravirt. Beide Seiten gleich. Eine weibliche, auf einem zweiköpfigen, beschuppten, bezahnten und mit Klauen versehenen Thier kopfstehende Figur. Thier ähnlich dem bei Fig. 1.

Sonst gilt für beide Stücke das bei Taf. 6 Gesagte. Das Museum besitzt noch eine grössere Reihe von Lanzen und Lanzen spitzen von Java.

Licht